

### **Das Studierendenparlament möge beschließen:**

der AStA wird verpflichtet, die Studierendenschaft darüber zu informieren, wenn (und v.a. aus welchen Gründen) das SprachRohr nicht in regelmäßigen Abständen bzw. zu den vorgesehenen Terminen erscheinen kann. Zudem verpflichtet das SP den AStA-Vorsitz in den Fällen, in denen eine SprachRohr-Ausgabe in Verzug ist, die Aufgabenwahrnehmung im AStA so zu koordinieren, dass eine schnellstmögliche Veröffentlichung gewährleistet wird.

**Anmerkung vorab:** Krankheitsbedingte Ausfälle von AStA-Referenten können jederzeit vorkommen, dies wird in den nachfolgenden Ausführungen nicht kritisiert. Sollte es zu solchen längerfristigen Ausfällen kommen, bedarf es allerdings einer neuen Arbeitsaufteilung, die die entsprechenden Referenten temporär oder auf Dauer entlastet. In einigen Fällen muss der Referent oder die Referentin auch ersetzt werden.

Gerade bei dem sehr gut im Vorfeld planbaren SprachRohr sollte es aber auch möglich sein, kurzfristig die Aufgabenwahrnehmung zu vertreten, sodass keine oder nur eine minimale Verzögerung zum Plantermin eintritt.

### **Begründung:**

Bereits die **Ausgabe 1/2020 verzögerte sich** durch die Aufgabenwahrnehmung des damals neuen und jetzt noch im Amt befindlichen Referenten, da man sich dazu entschieden hat, die Ausgabe neu aufzusetzen, statt die fast fertige zu veröffentlichen. Diese Entscheidung allein erklärte aber nicht, warum die Ausgabe erst im Juni online und weiter verzögert erst als Druckexemplar erschienen ist.

Auch die **Ausgabe 2/2020 ist aufgrund „mangelnder Termine und Artikel“ nicht erschienen**; gleichzeitig wurden aber mit der nächsten Ausgabe nicht alle eingereichten, aber noch nicht abgedruckten Artikel berücksichtigt. Auch blieben mehrfache Nachfragen via E-Mail unbeantwortet. Am 01.11.2020 folgte dann eine **Doppelausgabe 2&3/2020** (Datum der Veröffentlichung auf fernstudis.de; Druck und Versand Wochen später), deren Umfang nicht mehr als eine normale Einzelausgabe umfasste. Gleichzeitig wurde bereits darauf hingewiesen, dass in der **Ausgabe 4/2020** nicht alle Artikel veröffentlicht werden könnten. Dass diese Ausgabe mit **erheblichen Verzögerungen** herausgegeben wurde, merkte man bereits an der Einreichungsfrist von Beiträgen für die darauffolgende Ausgabe: diese wurde auf den 01.11.2020 gesetzt. D.h. als die Studierenden die Ausgabe endlich in den Händen hielten, war die Abgabefrist für einzureichende Beiträge bereits offiziell verstrichen. Auch die aktuelle **Ausgabe 1/2021 ist nun erneut deutlich in Verzug**. Redaktionsschluss war der 15.01.2021 und mit dem (erneut verspätet) eingereichten Tätigkeitsbericht des zuständigen Referenten zum SP am 23.01. soll sich die Ausgabe 1/2021 ja bereits im Satz befunden haben und das SprachRohr sollte noch im Februar ausgeliefert werden. Inzwischen ist es März und es liegen nicht einmal die Korrekturabzüge vor. E-Mail-Nachfragen werden weiterhin nicht beantwortet.

Ebenso hatte der Referent bei den vorangegangenen Ausgaben stets betont, wie weit die Arbeiten am SprachRohr bereits seien, doch es hat jeweils noch Monate zur Auslieferung gedauert.

Da im Rahmen des Abwahantrages gegenüber dem zuständigen Referenten Ende 2020 seitens des AStA betont wurde, dass man Anfangsprobleme zugestehen müsse und es angesichts der dann erschienenen Ausgabe es sich nun eingespielt habe und daher keine Beanstandungsgründe mehr gäbe, **muss sich der AStA spätestens jetzt mit der Ausgabe 1/2021 dies auch als Ganzes zurechnen lassen**. Schon damals erschien die Argumentation fragwürdig, mit der Verfehlung der aktuellen Ausgabe

1/2021 sind letztlich 4 von 5 Ausgaben zu beanstanden. Faktisch leistet der Referent seine Arbeit, für die er beruflich und nicht nur ehrenamtlich bezahlt wird, nicht. Solange der AStA dies selbst akzeptiert, ist der AStA in Gänze für dieses Nicht-Leisten verantwortlich und wird mit diesem Antrag entsprechend in die Pflicht genommen.

### **Auswirkungen auf die Studierenden:**

Der FSR WiWi hat dieses Semester die Zahl der Online-Seminare aufgrund der gestiegenen Akzeptanz und Nachfrage nach ebendiesen deutlich erhöht und ist angewiesen auf ein regelmäßig erscheinendes Sprachrohr, um diese Seminare zu bewerben. Aufgrund der o.g. Ausführungen konnten wir unsere Seminare weder zum Beginn noch zum Ende des Semesters rechtzeitig bewerben. **In den beiden genannten Zeiträumen mussten etliche Seminare und Klausurvorbereitungen abgesagt oder verschoben werden, zum Leidwesen der Studierenden** (es erreicht uns die Kritik der Studierenden, weshalb die Seminare nicht vernünftig beworben werden)! **Zudem herrscht Unmut bei unseren Dozierenden** (mit denen wir schon seit Jahren zusammenarbeiten, da in Vergangenheit bewährte und gefragte Seminare auf einmal abgesagt werden müssen; das geht auch mit Verdienstaussfällen einher)! Auch führt es dazu, dass Seminare in den genannten Zeiträumen vermehrt nur mit der (herabgesetzten) Mindestteilnehmerzahl stattfinden konnten, welche **Beanstandungen des Finanzreferenten** nach sich zieht. Dass der FSR WiWi abgesehen von diesen Zeiträumen viele Seminare erfolgreich durchführen konnten, lässt sich am angefügten Diagramm ablesen (siehe Anhang; WiSe 2020/21 sind noch 2 Seminare unberücksichtigt).

Betroffen sind aber nicht nur die Seminare. Auch die **Informationspflicht (§53(3) unserer Satzung)** gegenüber den Studierenden kann unter solchen Umständen nicht zufriedenstellend wahrgenommen werden. Als Beispiel: wir haben aktuell nicht die Möglichkeit, Studierende von der kurzfristigen Umstellung der Fakultät WiWi auf Online-Klausuren ausreichend zu informieren. Die Studierenden werden unsere Informationen erst lesen, wenn die Klausurphase bereits gelaufen ist. Dabei hätte es dringend Informationsbedarf gegeben, da das Prüfungsamt erst so spät informiert hat. **Eine Information über die Prüfungen nach Ablauf der Klausurphase lässt die gesamte Studierendenvertretung in einem schlechten Licht erscheinen!**

Zusammenfassend ist es nicht hinnehmbar, dass Studierende entweder nicht ausreichend informiert werden können oder wenn die Informationen zu wichtigen Sachverhalten die Studierenden erreichen, diese bereits veraltet sind und damit kaum mehr Relevanz haben.

Es ist auch nicht hinnehmbar, dass Seminare und Klausurvorbereitungen beworben werden (in WiWi betrifft das 20 Veranstaltungen, die zur Ausgabe 1/2021 eingereicht worden sind) und diese **Termine bereits alle verstrichen sind, wenn das Sprachrohr endlich erscheint!**

Es ist befremdlich, dass **für diese „Leistung“ im Haushaltsjahr 2019/20 237.000€ an finanziellen Mitteln der Studierendenschaft aufgewendet wurden und bei Beibehaltung der gängigen Praxis für das HHJ 2020/21 für das Sprachrohr 324.000€ eingeplant sind.** Aufgrund der veralteten Informationen verfehlen die jüngsten Sprachrohr-Ausgaben ihren Zweck und sind damit nicht nur ihr Geld nicht wert; sie sind eine **Geldverschwendung von Mitteln der Studierendenschaft ohnegleichen!**

Adam Ernst

Für den Fachschaftsrat WiWi

FSR WiWi	durchgeführte Seminare	Anzahl Anmeldungen	tatsächliche Teilnehmer	Ø Teilnehmer / Seminar
2016 SoSe	6	76	59	9,83
2016/17 WiSe	10	151	121	12,10
2017 SoSe	12	157	128	10,67
2017/18 WiSe	7	97	80	11,43
2018 SoSe	6	58	52	8,67
2018/19 WiSe	14	115	96	6,86
2019 SoSe	13	114	86	6,62
2019/20 WiSe	14	221	157	11,21
2020 SoSe	9	108	68	7,56
2020/21 WiSe	19	259	206	10,84